

in Ostindien wird die krautartige Baumwollpflanze (*Gossypium herbaceum*) gezogen, welche 2 bis 3 Fuß hoch wächst. In Ostindien zieht man aber auch die 8 bis 12 Fuß hohe strauchartige Baumwollpflanze (*Gossypium arboreum*), welche man auch in Aegypten und in einigen Gegenden Spaniens baut. In Carolina trifft man die zottige Baumwollpflanze (*Gossypium hirsutum*); in Ostindien und in China auch die gelbe (*Gossypium religiosum*); in Westindien und Südamerika die Barbadosische (*Gossypium barbadense*) an. Außerdem giebt es in Ostindien und in Amerika noch den Baumwollenbaum (*Bombax pentandrum*), welcher eine Höhe von 20 Fuß erreicht. Die Güte der Baumwolle beruht auf dem Verhältniß ihrer Weiße, Länge und der Stärke ihrer einzelnen Fasern. Doch giebt es auch (zu Siam und Bengalen) eine herrliche röthlich aussehende Baumwolle, woraus die Chinesen kostbare Manfings verfertigen. Ueberhaupt eignet sich manche Baumwolle besser zu diesen, andere besser zu jenen Zeugen; z. B. manche besser zu Kattunen; andere besser zu Mouffelinen *cc.* *cc.*

§. 557.

Der allererste Veredlungsakt, welchen man mit der Baumwolle, und zwar gewöhnlich an den Gewinnungsorten selbst, vornimmt, ist das Egreniren, d. h. das Absondern der Samenkörner. Gewöhnlich geschieht dieß durch zwei harte hölzerne Walzen, welche so (wie a und b Fig. 5. Taf. V.) über einander liegen, daß sie die zwischen sie geführte Baumwolle zwar fassen, zwischen sich hindurchziehen, und hinten wieder fallen lassen, den Samen aber vom Hindurchgehen abhalten. Dieser fällt deswegen entweder von selbst heraus, oder er kann dann leicht mit den Händen ausgelesen werden. Die Walzen dieser Maschine dürfen nicht dick seyn, damit der Winkel ihrer Peripherien, in welchem die Baumwolle eingeklemmt wird, stumpfer ausfalle, damit folglich nicht leicht Samenkörner mit hineingezogen und zerdrückt werden können. Gewöhnlich beträgt die Dicke solcher Walzen 4 bis 5 Zoll, ihre Länge 15 Zoll. Nicht bloß glatte, sondern auch geriffelte (kannelirte) Walzen wendet man zu demselben Zwecke an; und wenn letzteres der Fall ist, so ist es gut, wenn man jeder Walze, nach der Seite zu, wo sie die Baumwolle her empfängt,